

Wasser- und Badeunfälle in der Schweiz

Unfallgeschehen, Risikofaktoren und Prävention

**Medienkonferenz SLRG-Jubiläumsstudie
25. September 2009, Zürich**

*Adrian Fischer
Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung*

Wissenschaftliche Studie

Auftraggeber und Partner

- Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
- bfu - Beratungsstelle für Unfallverhütung

Zielsetzung

- Darstellung und Analyse des Unfallgeschehens: tödliche und nicht-tödliche Wasser- und Badeunfälle
- Untersuchung von Risikofaktoren und Hintergründen
- Untersuchung von Massnahmen zur Prävention von Wasser- und Badeunfällen

Methoden

Auswertung bestehender Datenquellen

- Daten der SSUV und der bfu
- Sport Schweiz 2008
- Infrastruktur-Daten

Aufarbeitung der Fachliteratur

Experteninterviews

- Problemzentrierte Interviews mit zwölf Expertinnen und Experten

Ertrinkungsunfälle

Untersuchter Zeitraum: 2003-2007

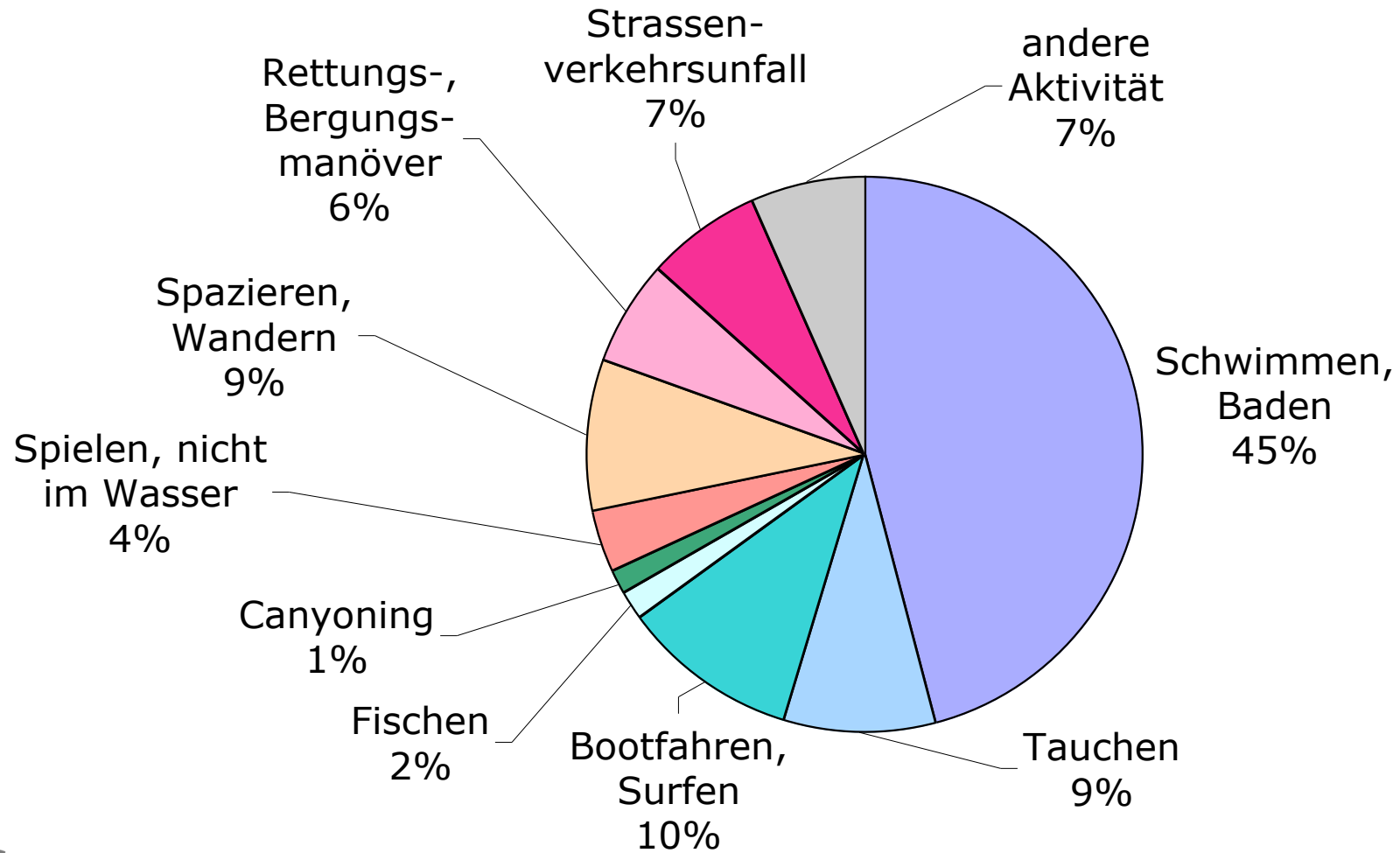
Pro Jahr:

- 50 Ertrinkungsunfälle in der Schweiz,
(davon 8 Personen mit Wohnsitz im Ausland)
- 5 Ertrinkungsunfälle von Schweizern im Ausland

Daneben: jährlich 58 Suizide durch Ertrinken

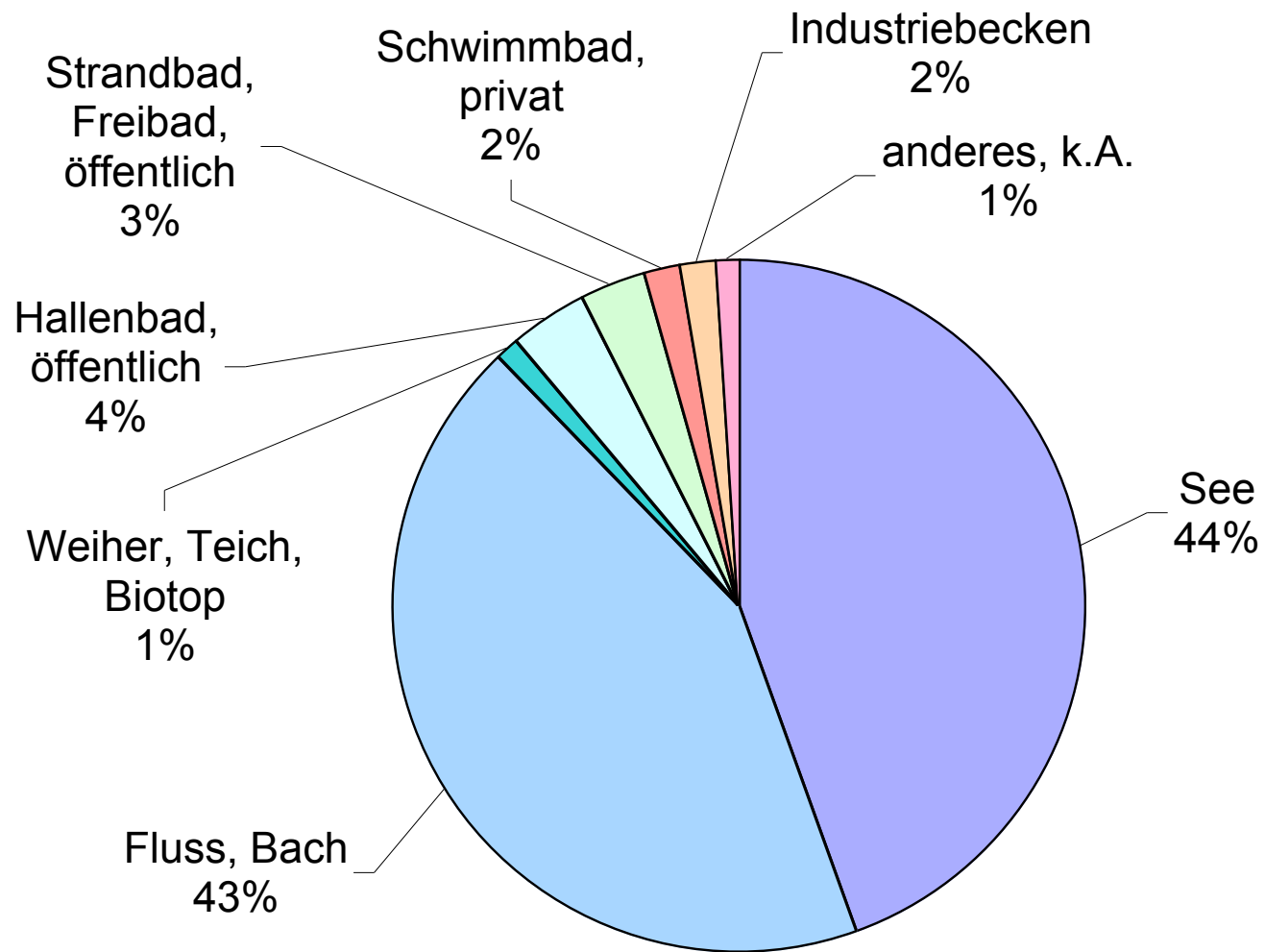
Ertrinkungsunfälle nach Aktivität

Anteile in Prozent (2003-2007)

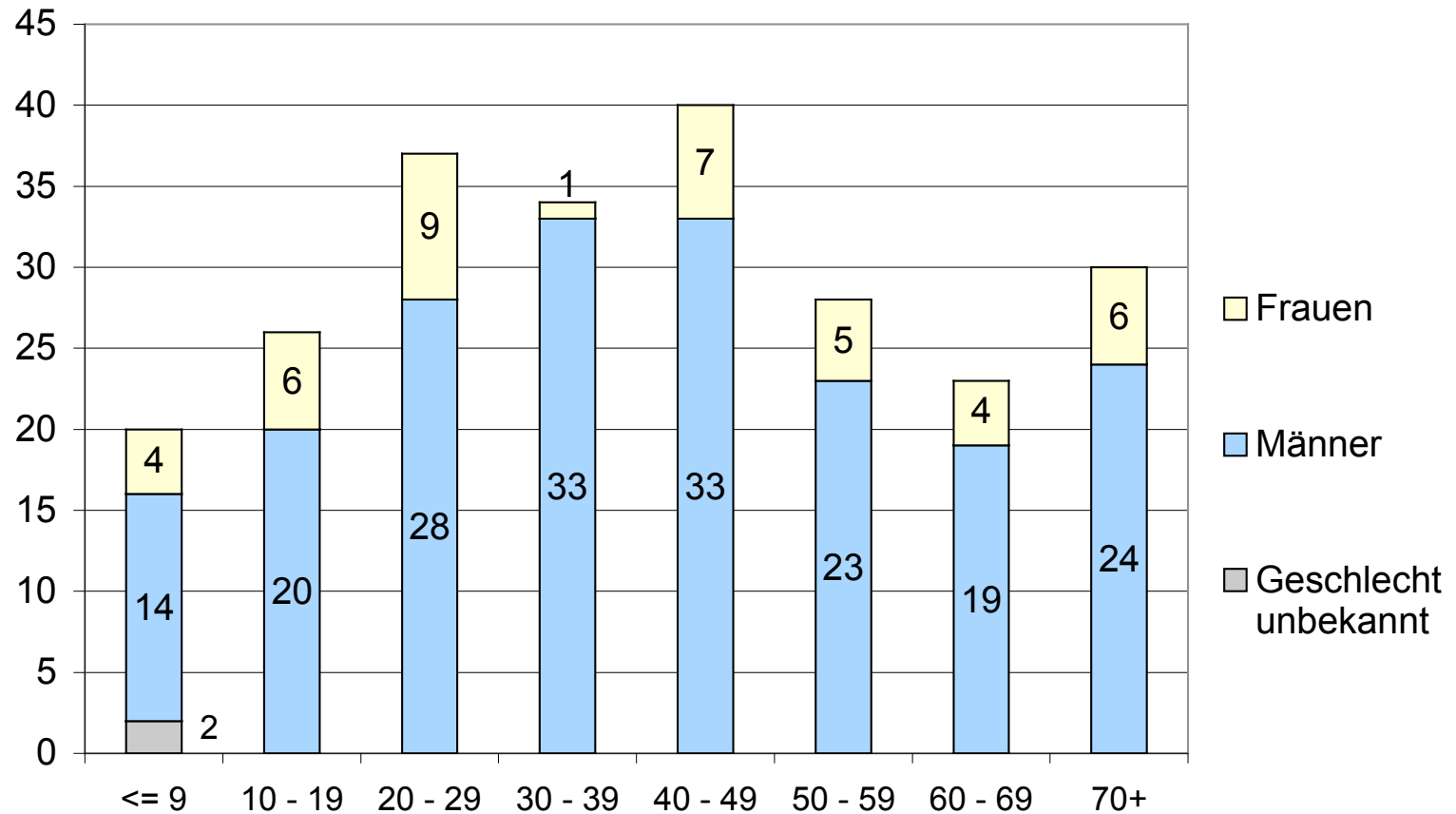


Ertrinkungsunfälle nach Unfallort

Anteile in Prozent (2003-2007)



Anzahl Getötete nach Alter und Geschlecht (2003-2007)



Nicht-tödliche Wasser- und Badeunfälle

Unfälle im UVG-Segment

Untersuchter Zeitraum: 2001-2005

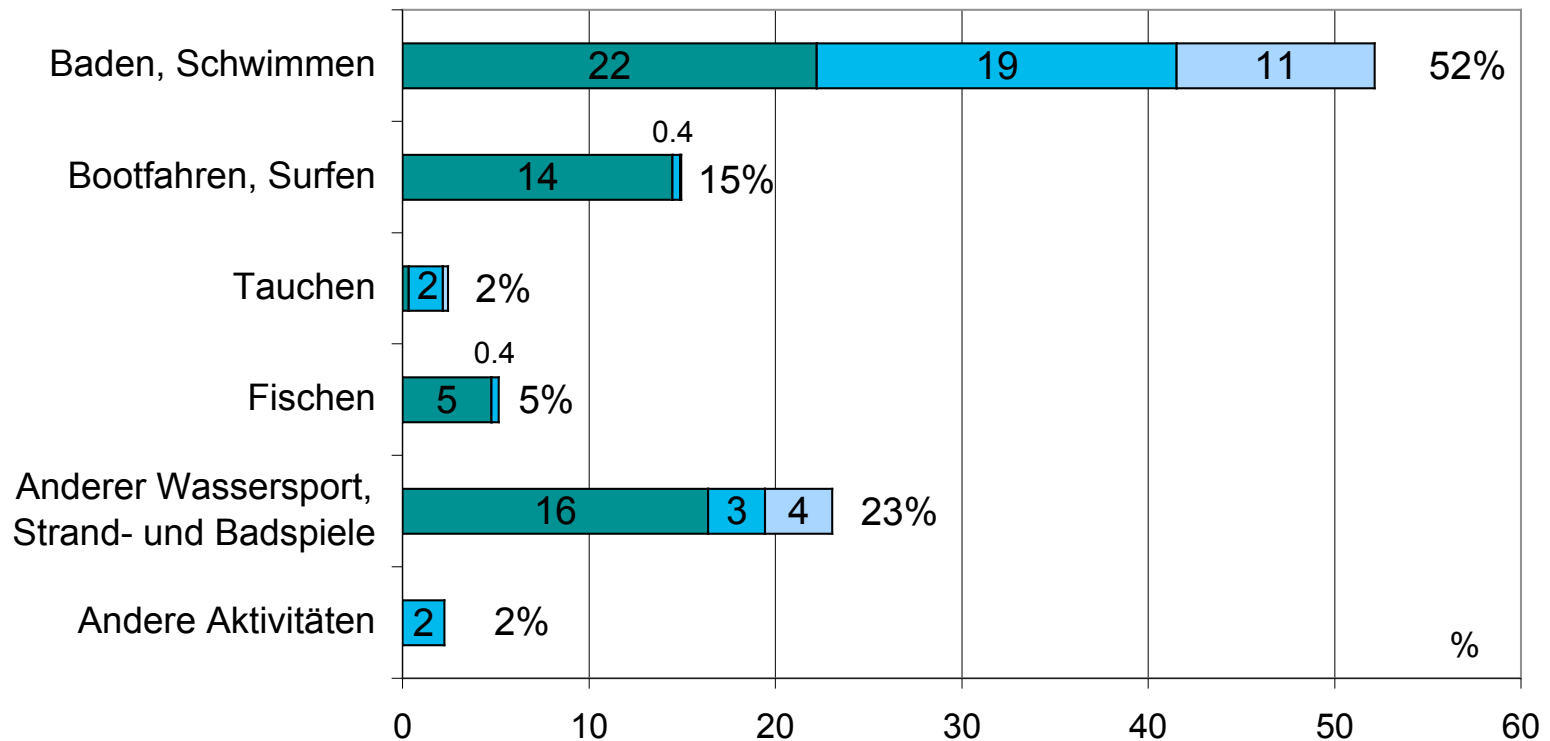
- Ca. 8'900 Verletzte pro Jahr
- Davon 33% im Ausland

Hochrechnung für die CH-Bevölkerung (bfu)

Ca. 15'800 Verletzte bei Wassersportunfällen pro Jahr

Nicht-tödliche Wasser- und Badeunfälle in der Schweiz nach Aktivität

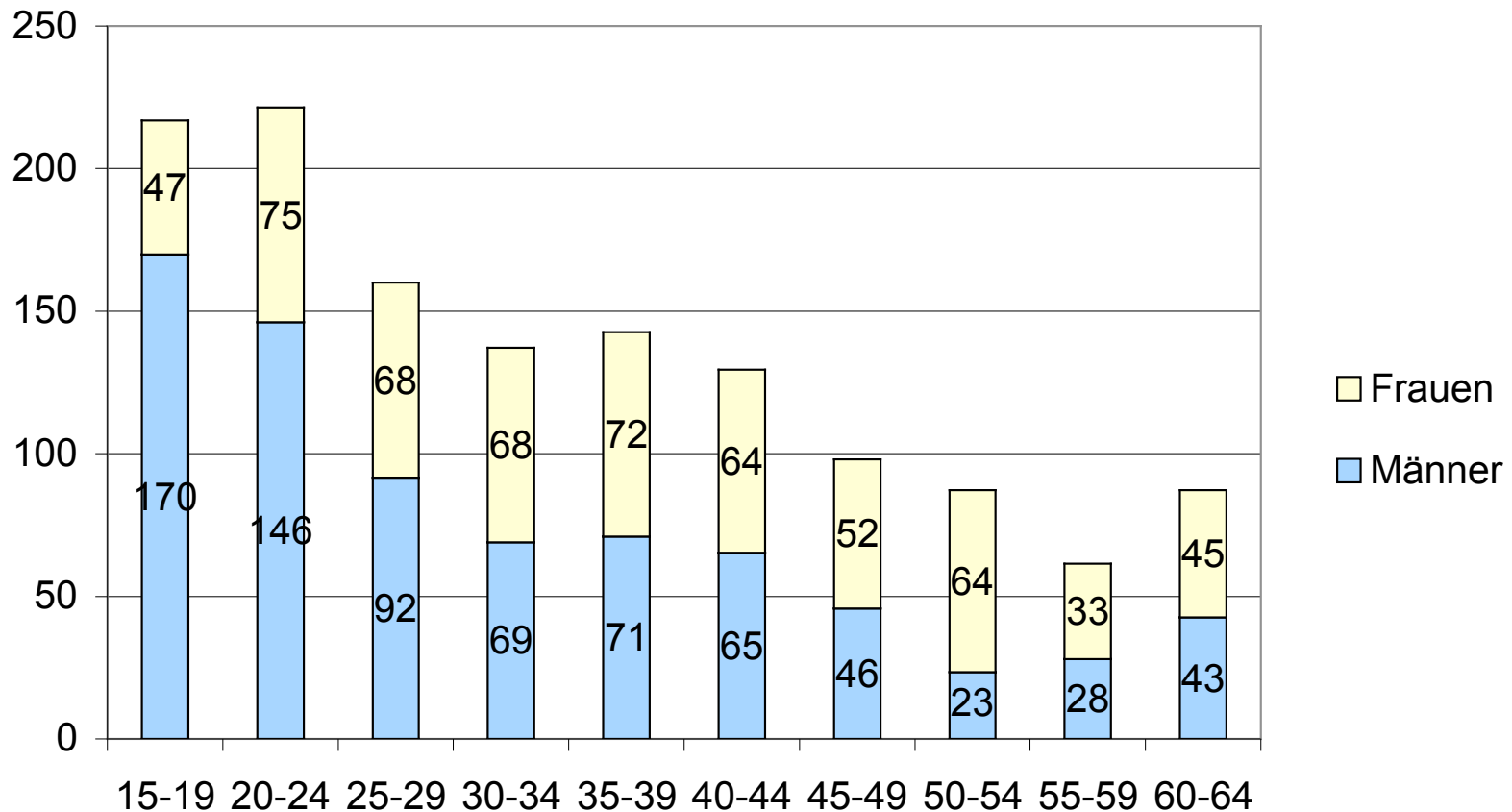
Anteile in Prozent, UVG-Segment (2001-2005)



- offenes Gewässer, Freiluftbad: ausserhalb Wasser / an Bord Wasserfahrzeug
- offenes Gewässer, Freiluftbad: im Wasser
- Hallenbad

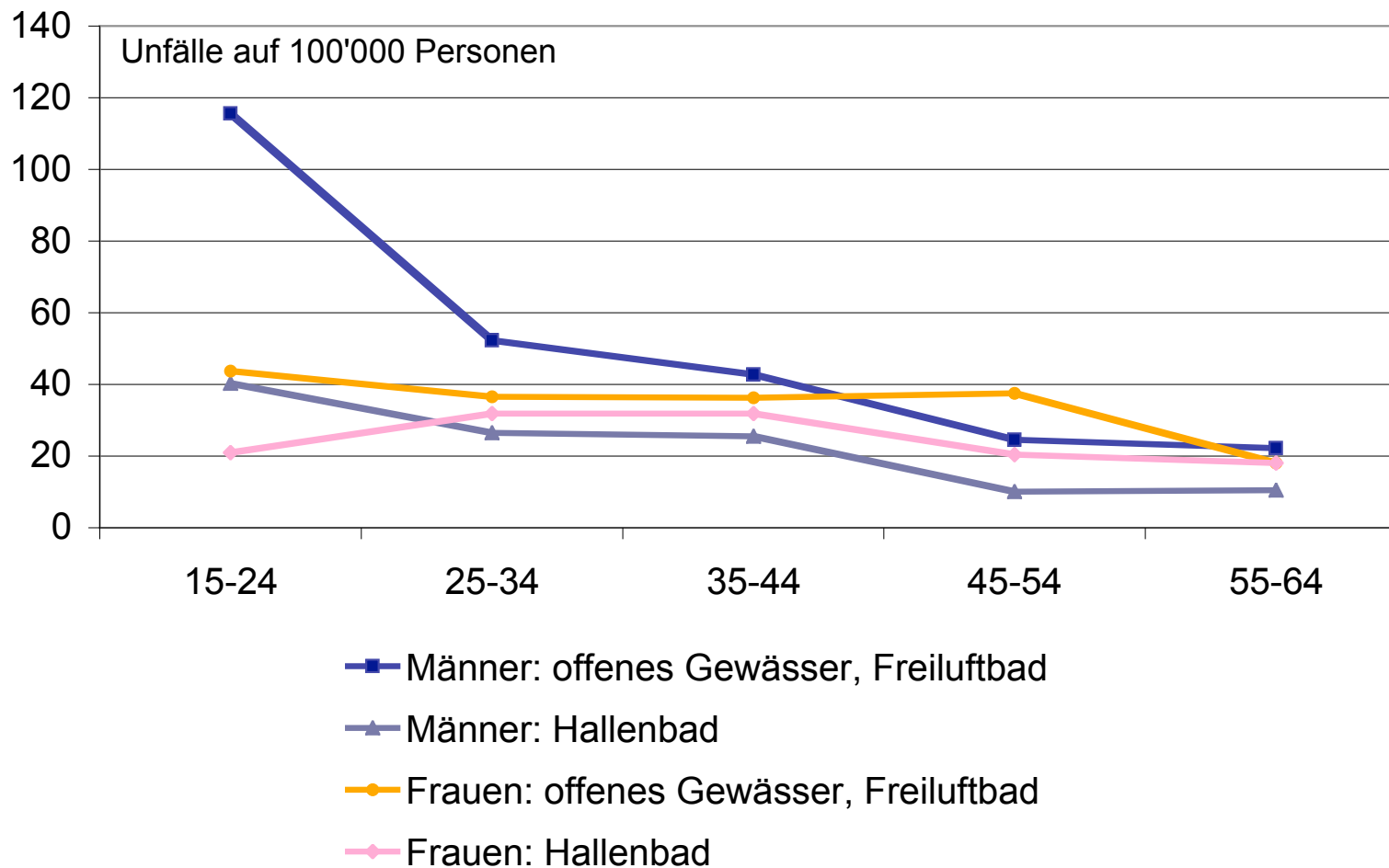
Durchschnittliche Anzahl Unfälle*) pro Jahr auf 100'000 Personen nach Alter und Geschlecht

UVG-Segment (2001-2005)

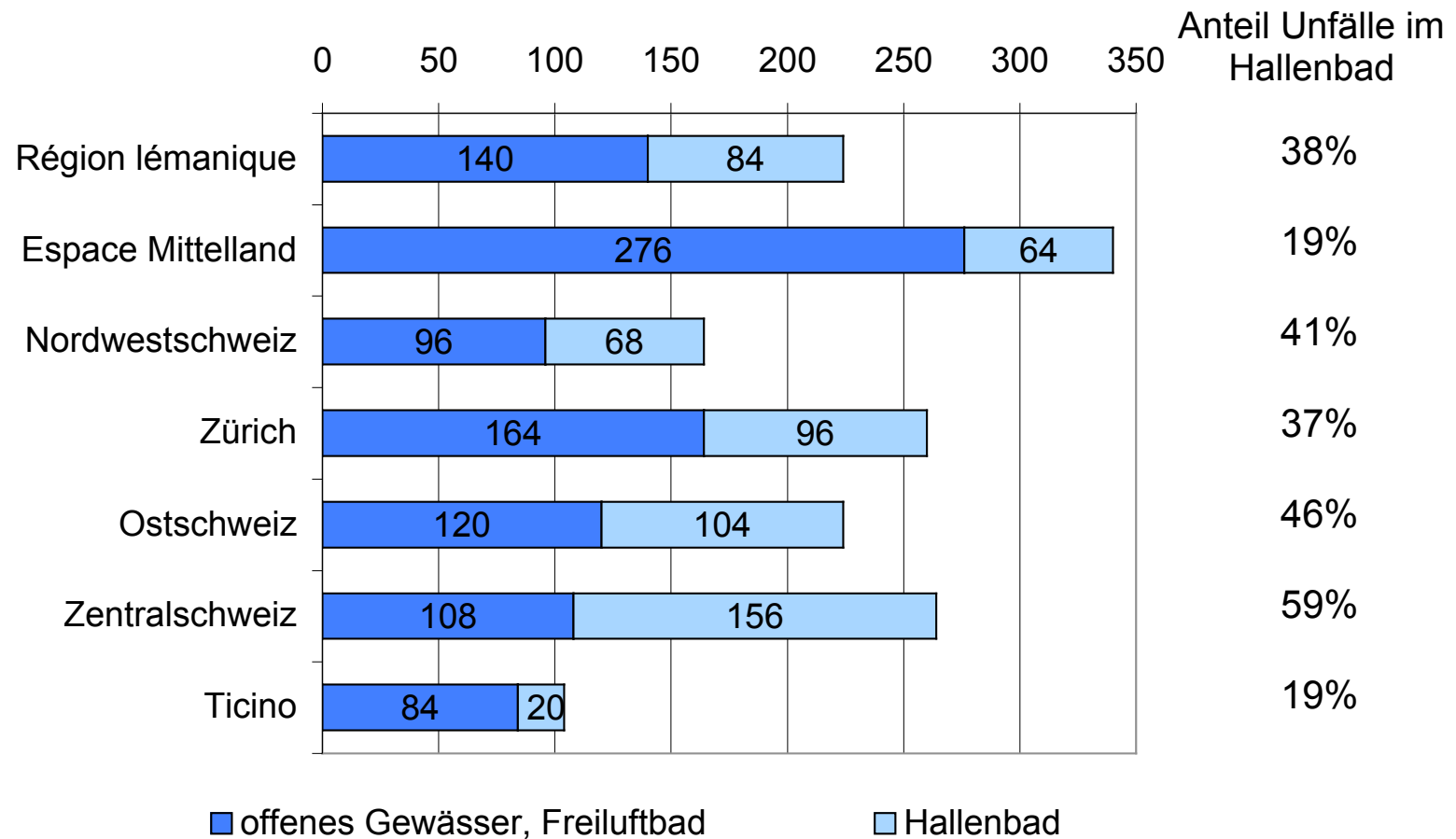


Durchschnittliche Anzahl Unfälle^{*)} pro Jahr auf 100'000 Personen nach Unfallort, Alter und Geschlecht

UVG-Segment (2001-2005)



Regionale Unterschiede: Durchschnittliche Anzahl Unfälle pro Jahr beim Baden/Schwimmen*) UVG-Segment (2001-2005)



Prävention von Wasser- und Badeunfälle

Internationale Fachliteratur

- Entfernen, Abschränkung von Gefahrenstellen
- Vierseitige Umzäunung privater Swimmingpools
- Tragen von Rettungswesten beim Bootfahren
- Sicherstellung von Aufsicht, Rettung und Erster Hilfe (öffentliche Bäder, Badestrände)
- **kontrovers:** Schwimmunterricht

Empfehlung: Schwimmunterricht als *eine Massnahme* innerhalb eines *vielgliedrigen Präventionsansatzes*

Prävention von Wasser- und Badeunfällen

Experteninterviews

ausgewählte Massnahmen: offene Gewässern

- Sensibilisierung der Bevölkerung, Kommunikation von Verhaltensregeln
- Zugangsbeschränkungen, Signalisation von Gefahrenstellen, Bereitstellen von Rettungsgeräten
- Schutzausrüstungen beim Bootfahren, Neoprenanzüge beim Schwimmen
- Rettungs- und Erste-Hilfe-Kompetenzen in der Bevölkerung erhöhen, „Beobachten“ und „Alarmieren“
- Schwimmunterricht / WSC

Prävention von Wasser- und Badeunfällen

Experteninterviews

ausgewählte Massnahmen: Bäder

- Sensibilisierung der Badkunden, Kommunikation von Verhaltensregeln (u.a. Aufsicht von Kindern)
- Adäquater Einsatz des Badpersonals, Aus- und Weiterbildung, Training von Rettungsabläufen
- Sicherung und Kennzeichnung von Gefahrenzonen, Trennung von Funktionsbereichen
- Einsatz elektronischer Überwachungs- und Sicherheitssysteme

Vielen Dank für Ihr Interesse!